

GEMEINDE-INFORMATION

September 2017

Moment mal...

Der HERR ist mein Licht und mein Heil

Psalm 27,1

Die Bibel, das unbestechliche Wort Gottes, ist das Licht, das in die Welt gekommen ist. (Joh.1,9) Gott der Vater des Lichts, offenbarte sich von Beginn an als der Ursprung alles Seins und der Licht machte aus sich. Als ER Himmel und Erde schuf, schuf ER den Tag als Licht und ER schied das Licht von der Dunkelheit, die ER Nacht nannte, der erste Tag. Am vierten Tag erst schuf Gott für den Tag die Sonne und für die Nacht den Mond und die Sterne.

Als Gott den Menschen schuf, da hat er ihm die Fähigkeit gegeben zu erkennen und das Erkannte mit Namen zu benennen. Adam erkannte und benannte, was Gott ihm zeigte. Adam erkannte aber auch, dass ihm ein ebenbildliches, ergänzendes Gegenüber fehlte, das seinem Wesen und seiner Stellung entspricht. Und Gott „baute“ die Ischa (Männin) aus dem Adam (Isch-Mann, Mensch). So schuf Gott die Frau aus dem Lebenden, dem Mann zur Ergänzung. (1.Mose 2,21-22)

Gott gab ein Gebot. Satan eine Lüge. Ein Wort, ergibt einen Gedanken, ergibt eine Tat. Der Mensch vertraute nicht auf Gottes Wort und verlor – alles. Doch bevor das erste Kind geboren wurde, bezeugte Adam seinen Glauben, indem er seiner Frau nun den Namen Eva (Chawwa- 'ח כל הַאֲדָמָה -Mutter aller Lebenden) gibt und er hoffte auf den, der verheißt wurde. Diese Schöpfungsgeschehen kennen wir und den Verlust des Paradieses. Und die Gegenwart Gottes.

War denn der Sündenfall ein unerwartetes Ereignis für Gott? Nein, Gottes Wesen beinhaltet alles Wissen und dieses Wissen rührt nicht aus dem Vorauswissen, sondern aus der Immanenz Gottes (im Wesen Gottes enthalten) der Bestimmtheit aller Dinge und allen Geschehens. Und diese Bestimmtheit ist in Seiner Undenkbarkeit weit über alles menschlich Fassbare, aber dennoch in seinem Wirken erkennbar. Der Prediger sagt es so: „... auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, ohne dass der Mensch das Werk, das Gott gewirkt hat, von Anfang bis Ende zu erfassen vermag.“

Er weist hin auf alles Geschehen, dass es in seinen festgesetzten Zeiten geschieht. Der Mensch sehnt sich zurück, aber noch immer nicht nach Gott. (Jer. 32,33)

Gottes Plan ist es, den Menschen zu Seinen Kindern zu machen. Der Satan weiß es und täuscht den Menschen und will sich über Gott stellen und verleumdet Gott. Das Ziel des Satans ist Gottes Ziel zu stören und durch Zweifel an Gott den Menschen Hoffnung auf den Rang „wie Gott“ zu geben. Wie er es bei Eva tat (1.Mo. 3,4-5) Es sieht aus wie eine Abkürzung, die am Ziel vorbei führt, aber es führt zum öffentlichen Gericht Gottes über Satan. Das Urteil über Satan lautet: Zertreten seines Kopfes. Das Geschaffene, das sich erhob, wird zertreten und er selbst in die ewige Verdammnis fallen. Der Mensch jedoch ist in der Fürsorge und dem Erhalt Gottes (Gnade), wie Gott es bestimmt hat in Seiner Schöpfung. (Luk 6,35; Mt 5,45; Apg. 14,17; 1.Tim. 4,10)

Gott ist es, der den „Elenden“, den Schwachen starke Hilfe zum Aufrichten schenkt und dem Unbeugsamen die Lust des fleischlichen Lebens. „Dieser Elende rief, und der Herr hörte, und aus allen seinen Bedrängnissen rettete ER ihn.“ (Ps,34,7) Das Licht das war schon, bevor Sonne, Mond und Sterne waren, das erleuchtet den „Elenden“, dass er das Wesen seiner Sündhaftigkeit erkennt und schreit nach Gott und ER den elenden Sünder hört und schenkt ihm Seine Rettung, Jesus (Retter, Rettung), den Christus, Sein Licht, Seine Wahrheit, Sein Heil und Seine Gnade , und ER vergibt alle seine Sünden, reinigt und heiligt für immer. (1.Joh. 1,9)

Aber nun hören wir in Gottes Wort, dass wer so zu dem Retter kommt, von neuem geboren wird aus dem Geist Gottes. Dieser wer wird zu einem Kind Gottes und jetzt dürfen wir, die wir Sein geworden sind erkennen, dass wir in einem Bilde verschmelzen in dem Plan Gottes von Anbeginn der Schöpfung. Adams Schlaf (entschlafen) und Christi Tod gehen in ein Bild über. Gott, der Vater, nimmt aus Seinem Sohn, Seinen Geist und Sein Leben und formt uns in das Bild Seines Sohnes (wie die Eva aus Adam). (s. Joh. 17,9-10; Jes. 8,18) Adam wurde zu einer lebendigen Seele und das aus ihm genommene war ebenso eine lebendige Seele. Die Sünde bewirkte jedoch den Tod für alle, die aus diesen geboren wurden. Christus aber ist der lebendig machende Geist, der mit dem Stachel des Todes gestochen wurde, (1.Mo.3,15) aber für immer den Stachel zertreten hat und die aus IHM Kommenden für immer lebendig macht. In Christus sehen und Erahnen wir im Lichte Gottes Sein Planen und Wirken und Leid und Freude und Vergänglichkeit als ein Werden zu Leuchter in der Dunkelheit.

Wie wunderbar wird uns das Schöpfungswerk der Heiligen Schrift, wenn wir im Lichte Seines Geistes Sein Werk erkennen dürfen. Nicht ein Wort nehmt weg, denn es ist unser Leben. Wie leichtfertig gebrauchen wir oft Gottes Wort. Wie schnell fügen wir hinzu und nehmen weg.

Gott baut uns neu aus dem Christus und besiegelt uns mit Seinem Geist. Nur in der Gesamtheit der Offenbarungen Seines Wortes wird uns Gott mehr und mehr offenbar und das Offenbarmachen Seines Heils in Seinem Sohn leuchtet über die Jahrtausende heller und heller in den Herzen der Gläubigen, die IHN erwarten um mit IHM zu sein in Ewigkeit. (Joh. 14,1-3)

Wir stehen noch unter dem Eindruck der Predigten des Auferstehungskapitels des 1. Kor.-Briefes. Tod und Hölle sind verschlungen vom Sieg des Lichts, dem Herrn Jesus Christus. Hat ER gesiegt, siegen wir mit IHM. Ist ER das Heil, sind wir heil und heilig und Teil des Lichts, das kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten.(2.Tim.4,1) Aber wir leben. (Eph.2,5)

Es wird alles offenbar und alles wird im Licht unseres Herrn Jesus erscheinen müssen. (AW)

Erhältlich am Büchertisch
Preis: €2,90

Buchempfehlung

Robert D. Jones

Vergebung

„Ich kann mir einfach nicht vergeben“

Sally kommt einfach nicht darüber hinweg, dass sie vor Jahren eine Abtreibung vorgenommen hat. "Ich weiß, dass Gott mir vergeben hat, aber ich kann mir einfach nicht selber vergeben!" Welche Antwort würden Sie ihr geben?

Vielleicht aber ringen Sie selber mit der "Selbst-Vergebung" und fragen sich, wie Sie mit Ihren Schuldgefühlen umgehen sollen. Wie kommt es, dass das Thema Selbst-Vergebung so verbreitet ist? Und was sagt denn eigentlich die Bibel darüber? Der Autor Robert D. Jones macht den Weg frei, um zu der freudigen Erkenntnis von völliger Vergebung durch Christus zu gelangen, indem er einige der falschen Auffassungen widerlegt.



Regelmäßige Veranstaltungen

MO	15:30 Uhr	Frauenstunde (11. und 25. September)
DI	17:30 Uhr	Jungschar
MI	16:30 Uhr	Kinderstunde
DO	20:00 Uhr	Bibel- und Gebetsstunde
FR	20:00 Uhr	Jugend

Gottesdienste

So, 3. September	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Jonathan Özyürek Einführung in den zweiten Korintherbrief
------------------	------------------------	---

So, 10. September	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Nino Rosta Predigttext: 2. Kor 1,1-24
-------------------	------------------------	---

So, 17. September	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Hans Mehrbrodt Predigttext: 2. Kor 2,1-17
-------------------	------------------------	---

So, 24. September	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Simon Nietsch Predigttext: 2. Kor 3,1-18
-------------------	------------------------	--

Bibelstunde

Do, 7. September	Paulus Reise nach Rom (Apg. 27,1-26)
------------------	--------------------------------------

Do, 14. September	Rettung aus der Seenot (Apg. 27,27-44)
-------------------	--

Do, 21. September	Der moderne Ablass - Warum Luthers Anliegen heute noch aktuell ist (Veit Dietrich)
-------------------	--

Do, 28. September	Paulus auf der Insel Malta (Apg. 28,1-12)
-------------------	---